

Es ist stiller geworden in Prieros

Im Gedenken an Carmen Knop (1955–2020)

Gunnar Heyne

So mancher Besucher stand in 2020 vor einem verschlossenen Heimathaus in Prieros. Aber das war in diesem Jahr an vielen Orten so, hatte doch die Pandemie alles fest im Griff.

Jedoch öffneten im Sommer andere Museen und Ausstellungen wieder ihre Tore – nicht aber das Heimathaus. Kein offenes Gartentor, keine Wäsche auf der Leine.

Konnte auch nicht, da niemand klingelnd auf dem Fahrrad kam und öffnete.

Im Januar 2020 verunfallte Carmen Knop, die gute Seele des Prieroser Heimathauses so schwer, dass sie verstarb. Aber nicht nur dem, oder besser »ihrem« Heimathaus fehlt sie jetzt, war sie doch an vielen Stellen und auf vielen Plätzen in Prieros aktiv.

Geboren 1955 im beschaulichen Pirmasens konnte sie zeitlebens ihre Herkunft nicht verleugnen. Der liebe Pflzer Dialekt verriet diese in jedem Gespräch sehr schnell.

Schon als Kind bzw. Jugendliche hatte sie Kontakt nach Prieros, besuchte im Urlaub und

den Ferien regelmäßig ihre Oma, Tante und Cousinen, lernte dabei nicht nur den Ort, sondern auch ihren Hartmut kennen – und später auch lieben. Auf abenteuerlichen Wegen fanden beide endlich zusammen und konnten im Juni 1979 den Bund fürs Leben schließen. Sie heirateten in Pirmasens.

So wie ihren Dialekt konnte Carmen Knop auch ihren Beruf nicht verleugnen. Als gelernte Schaufenstergestalterin schmückte sie auch ihr großes Schaufenster, das Heimathaus in Prieros.

Nur wie kam sie schlussendlich dauerhaft nach Prieros? Wie so viele Dinge änderte die politische Wende in der DDR und die darauf folgende Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten auch das Leben von Carmen Knop. Sie zog im Jahr 1993 mit ihrem Hartmut aus der fernen Pfalz um an seinen Heimatort Prieros.

Durch ihre herzliche und offene Art gewann sie am neuen Wohnort schnell Vertrauen und





auch neue Freunde und Mitstreiter. So ist es nicht verwunderlich, dass sie im Jahr 2001 das Heimathaus als dessen Leiterin übernahm und gestaltete. Auch beim 2004 gegründeten Heimatverein Prieros e. V. gehörte sie zum aktiven Kern, war Gründungsmitglied und prägte als Vorstandsmitglied dessen Gesicht.

Im Heimathaus war Carmen Knop aber nicht nur Leiterin, vielmehr war sie auch ihre einzige Angestellte. Und ohne diese Angestellte hätte das Heimathaus nicht gelebt, wäre es nicht weit über die Region hinaus bekannt geworden. In einem der Ausstellungsräume hängt sogar der Hochzeitskranz ihrer Urgroßeltern, aber das erfuhr sie erst, als sie sich mit den vielen Ausstellungsstücken beschäftigte, zu denen sie für jedes einzelne eine Geschichte erzählen konnte. Als rührige Strippenzieherin organisierte sie die jährlichen Heimathaus- und Dorfeste.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Naturparks entstanden die Hinweistafeln rund um die Prieroser Kirche, die Besucher auf die vielfältige Pflanzenwelt mitten im Dorf aufmerksam macht. Auch an der Errichtung des gemeinsamen Info-Pünktchens, einer Erfolgsgeschichte zwischen Naturparkverwaltung und Tourismuszentrum hat sie große Anteile.

Wie tief Carmen Knop hier verwurzelt war, zeigte die Trauerfeier am 29.02.2020 in der Prieroser Kirche. Schnell waren alle Plätze belegt, so dass der Großteil der Trauergäste auf dem Vorplatz verbleiben musste. Ein langer Menschenzug begleitete sie auf ihrem letzten

Heimathaus Prieros
 Prieroser Dorfau 1
 15754 Heidesee OT Prieros
 info@heimatverein-prieros.de
 www.heimatverein-prieros.de

Ansprechpartner: Gemeinde Heidesee

Öffnungszeiten: Mai bis September
 Dienstag bis Freitag: 11 bis 16 Uhr
 Samstag und Sonntag: 13 bis 17 Uhr

An der Dorfau in Prieros, unweit der Anlegestelle an der Dahme, fällt am Dorfbauer ein altes strohgedecktes Lehm-Fachwerkhäuschen auf. Es wurde im Jahr 1742 von einer Berliner Fischerfamilie errichtet, wie der ehemalige Berliner Bankbeamte Arnold Breithorn in seiner Heimatchronik berichtet. Dass das Bauernhaus nicht abgerissen wurde, ist besonders dem Lehrer Heinz Schulz zu verdanken. Er setzte sich dafür ein, dass historische Werte örtlicher Kulturgeschichte an diesem Ort bewahrt werden können. So wurde das Gebäude schon Anfang der Fünfzigerjahre unter Denkmalschutz gestellt und 1988/1989 durch den Prieroser Baubetrieb ZBO professionell rekonstruiert.

Heute ist hier im Prieroser Heimathaus, dem einzigen Museum der Gemeinde Heidesee, eine ständige Ausstellung zur bäuerlichen Lebensweise, Kultur und Ortsgeschichte zu finden. Eine umfangreiche Sammlung alter Gebrauchsgegenstände und archäologischer Funde gibt Aufschluss über das Leben der Menschen in dieser Region seit dem Ende der letzten Eiszeit. Vergessene Arbeitsweisen wie die Flachsverarbeitung werden wieder lebendig und man erhält einen Einblick, wie in vergangenen Zeiten Fischer, Schiffer, Schmiede- und Ziegelerbeiter ihr Leben führten.

Weg. Einen so bewegenden Abschied hat Prierors bisher selten erlebt.

Carmen Knop hinterlässt neben ihrem Ehemann Hartmut, ihre Tochter Wiebke mit den Enkeln Max und Oskar.

Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten – Carmen, du fehlst!